

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schaltenden Banditen. Weiter vor! Hinter Skalmierzpce senkt sich das Gelände in das Prosnatal hinab. Die Bahn geht deshalb die sechs Kilometer bis Kalisch auf immer höher werdendem Damm und hat wohl ein Duzend Unterführungen und Durchlässe. Nun endlich eine Erklärung für das furchtbare Dröhnen am Morgen: die Russen hatten die Durchlässe mit 16 Sprengschüssen zerstören wollen; so viel hatten die angstvollen Grenzbewohner zwischen 4 und 5 Uhr gehört. Weiter vor! Der Bahnhof Kalisch steht in Flammen. Die Russen hatten anscheinend nur die Güterschuppen und ihre eigenen Güterzüge in Brand gesteckt; die Banditen hatten dann mit dem Bahnhofsgebäude das gleiche getan. Der Bahnhof ist sehr groß; die Feuerlinie soll zwei Kilometer lang gewesen sein.

Nun nahen Leute aus Kalisch der Patrouille, sie treten mit der flehenden Bitte heran: die Preußen möchten doch zum Schutze der Bewohner in Kalisch einrücken. Morgens um 3 Uhr sei Befehl gekommen, Kalisch zu verlassen und bis nach Lask (10 Meilen hinter der Grenze und 4 Meilen vor Lods) zurückzugehen; dort soll die Aufnahmestelle des russischen Heeres sein; vielleicht aber wolle man gar bis unter den Schutz der Warschauer Festungskanonен zurückgehen und erst von da einerseits auf Thorn, andererseits auf Oberschlesien vorstoßen; ein Angriff auf der mittleren Linie Lods — Kalisch — Ostrowo sei nun höchst unwahrscheinlich. Das Beste wäre es schon, wenn die Preußen herkämen und den Doppeladler um einen Kopf verkleinerten, dann könne man sich wenigstens auf Ordnung, Sicherheit und Gerechtigkeit verlassen. Auch das Gefängnis sei von den Russen geöffnet worden; nicht nur die Soldaten, auch die sämtlichen Behörden mit allen Beamten hätten die Stadt verlassen, und viele Be-